

Göttingen, den 12. November 1934

Sehr verehrter Herr Kollege!

Auf Ihre Karte vom gestrigen Tage teile ich Ihnen ergebenst mit, dass die erwähnte Rezension in der "Deutschen Theologie", die mit W gezeichnet ist, NICHT VON MIR STAMMT UND DASS ICH IHREM INHALT (der nun freilich mit "begeistertem Lob" reichlich wenig zu tun hat) VÖLLIG FERN STEHE.

Ihre Mitteilung ist nicht mehr als eine persönliche Wiederholung der gedruckten Diffamierung, vermehrt um ein Weiteres: halten Sie mich für so dumm, dass ich, nachdem ich vor wenigen Monaten Brunners Büchlein rezensiert hätte, Ihnen schriebe, ich hätte mich dazu nie öffentlich geäußert? Oder für so gewissenlos und blödsinnig zugleich, dass ich Ihnen etwa eine derartige Rezension bewusst verheimlichte??

Ich übersehe nicht, ob Ihre Mitteilung etwa im Nebenton eine Entschuldigung enthalten soll. Etwa so: wo ich doch mit dem Verfasser der fraglichen Rezension den gleichen Anfangsbuchstaben teilte, so müsste ich es schon hinnehmen, wenn meine Theologie mit der seinigen öffentlich identifiziert würde? Schliesslich haben aber - Brunner und Sie auch den gleichen Anfangsbuchstaben! DIE Gemeinsamkeit können Sie nicht aufheben! Und dass die "Deutsche Theologie" THEOLOGISCH die grössten Gegensätze umfasst, ist ein offenes Geheimnis.

Ich kann meinerseits nur mein grösstes Verwundern über Ihr Vorgehen ausdrücken. Auf einen Anfangsbuchstaben hin, ohne Nachfrage bei dem Herausgeber oder dem mutmasslichen Verfasser (der nach meinem Empfinden ausgerechnet Weiser sein dürfte!) eine wirksame und den Betroffenen in seiner Ehre auf das Tiefste angreifende Diffamierung in die Welt zu setzen - verzeihen Sie: das kommt mir etwas leichtfertig vor. Ich kann nur meinen Wunsch wiederholen, dass DIESE Art der "theologischen" Auseinander-

setzung verschwinden möchte. Sie hat zwar die Erfolgsaussichten für sich und z.B. in der DC-Praxis ja auch schon beachtliche Triumphe erzielt. Aber ich übersehe nicht, ob sie wirklich so an die Schrift gebunden ist, wie der Gebrauch in Ihrer Theologischen Existenz das eigentlich - nach deren sonstiger Haltung, dies ist mir wieder Ernst - erwarten lassen dürfte.

Es fällt manches zeitlich zusammen, das innerlich zusammengehört. Gestern bekam ich glücklich ein - mir in grossen Zügen sonst bekanntgewordenes - Elaborat des Cronenberger Bockemühl in die Hände. <sup>„Die Hand der Neugier“</sup> Leider auch da eine materiell unzutreffende und darum in ihren Wirkungen diffamierende Berichterstattung. Soll das so weitergehen? Müssen da nicht meine Erwartungen, dass wir jetzt auf dem Wege zu einer kirchlichen Haltung der Kirche wären, Schiffbruch erleiden?

Mit ergebenem Gruss!

